

Kath. Öffentliche Bücherei Unkel

53572 Unkel, Cornelia Weg köb !!!\



Neuerwerb des Monats: Arno Geiger: „Der alte König in seinem Exil“, Carl Hanser Verlag, München 2011, 192 Seiten. - **Kategorie:** Belletristik

Zum Inhalt: August Geiger, Vater des Autors Arno Geiger, ist langsam, schleichend an Alzheimer erkrankt. Die Familie hatte die Anzeichen nicht sofort erkannt, viele Symptome auf die Trennung der Eltern geschoben, auf die Tatsache, dass der Vater sowieso schon immer etwas "eigen" war. Vater und Sohn entfernten sich in dieser Zeit voneinander, gefühlsmäßig wie auch lokal, als der Sohn sein Studium begann. Umso überraschender und hoffnungsvoller gestaltet sich dann das erneute Aufeinandertreffen, in einer Zeit, als nach ersten frühen Irritationen und Verstörtheiten sowie dem Schock der Diagnose zunächst ein sich Arrangieren und schließlich das Annehmen der Krankheit mitsamt dem neuen Menschen folgen. Nach einer schwierigen Lernphase, je weiter sich der Vater zu entfernen scheint, wird das Verhältnis der beiden zueinander umso inniger. Liebevoll umschreibt Geiger die Entwicklung seines Vaters als Wechsel von lichten und dunklen Momenten und vergisst dabei nie, ihm mit Würde und Verständnis zu begegnen. Doch die Krankheit schreitet voran und zum Schluss überwiegt die Heftigkeit der Umnachtungen. Der Vater kommt ins Heim. Was nun folgt ist die schwere Konfrontation mit dem Abschied, der Geiger sich stellt und sie auch im Buch nicht ausblendet. „Ich brachte es nicht übers Herz, mich von ihm zu verabschieden, wortlos ging ich weg und fühlte mich elend... ich dachte an den Ausdruck: Man reißt sich los.“

Empfehlung: Arno Geiger, 1968 geboren, lebt in Wien und Wolfurt. Er erhielt u.a. den Friedrich Hölderlin-Förderpreis (2005), den Deutschen Buchpreis (2005) und in diesem Jahr wurde das vorliegende Buch für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert. Die Jury urteilte: „Arno Geiger begleitet seinen Vater in die Demenz – in eine oft traurige, manchmal aber auch skurrile Welt mit eigener Logik. Sein Buch ist weniger Kranken- als Liebesgeschichte, ein 'document humain' und in aller Zurückhaltung ein Kunstwerk.“ Ein Urteil, dem man sich nur anschließen kann. Ein starkes Buch, eine liebevolle Auseinandersetzung mit Alter und Krankheit, Heimat und Familie. Sehr lesenswert.